

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

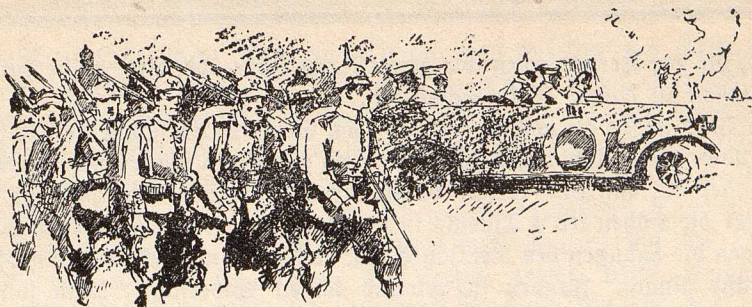
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der Befehl zum Rückzug hinter die Marne.

(Karte 2.)

Die Nachrichten, welche die deutsche Oberste Heeresleitung in Luxemburg von den drei Armeen des rechten Heeresflügels während des erbitterten Ringens südlich der Marne und am Durcq erhielt, blieben im allgemeinen auf die funkentelegraphisch übermittelten Abendmeldungen und auf mitgehörte Funksprüche zwischen einzelnen Kommandostellen der Front beschränkt; ihre Entzifferung nahm teilweise erhebliche Zeit in Anspruch. Eine Telephonverbindung von der Obersten Heeresleitung zur 1., 2. und 3. Armee bestand nicht*). Nach Erlaß der Befehle zum Einschwenken der 1. und 2. Armee gegen Paris in der Nacht vom 4. zum 5. September (vergl. 1. Teil, Seite 13) waren keine Weisungen mehr aus Luxemburg an die drei Armeen des Entscheidungsflügels ergangen; auch als die Oberste Heeresleitung durch einen glücklichen Zufall bereits am Abend des 6. September erfahren hatte, daß das französisch-englische Heer an diesem Tage zum entscheidenden Angriffskampf angetreten war, hatte sie sich darauf beschränkt, die Armee-Oberkommandos von dieser Tatsache in Kenntnis zu setzen.

Am 8. September, 4^o vorm., ging in Luxemburg ein Funkspruch der 1. Armee ein, aus dem die Oberste Heeresleitung erfuhr, daß Generaloberst v. Kluck das III. und IX. A.K. zur Durcq-Front heranzubefehlen hatte und hier den Angriff am 8. September „mit Aussicht auf Erfolg“ fortzusetzen beabsichtigte. Wenn die Lage der 1. Armee auch nach dem übrigen Inhalt der Meldung günstig zu sein schien,

*) Es bestanden allerdings Telephonverbindungen von der D.H.L. zur 4. Armee sowie zwischen dieser und der 3. Armee. Die letztere hätte demnach auf dem Wege über die 4. Armee mit der D.H.L. sprechen können. Tatsächlich ist aber von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht worden.